

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 11

Artikel: 150 Jahre AOG Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

150 Jahre AOG Zürich

Am 28. September 2014 beging die Allgemeine Offiziersgesellschaft Zürich das Jubiläum ihres 150-jährigen Bestehens mit einer würdigen Feier im «Albisgüetli». Major i Gst Philip Bornhauser, der initiative AOG-Präsident, begrüsst mehr als 300 Festgäste. Brigadier Heinz Niederberger, Kommandant der Berufsunteroffiziersschule, hielt eine bemerkenswerte Rede.

Major i Gst Bornhauser bekannte sich einleitend zur militärischen Weiterausbildung: «Sie ist das Allerbeste, das ein junger Schweizer machen kann. Man lernt, sich zu helfen und zu respektieren – Werte, die in der zivilen Gesellschaft verloren gehen.»

Philip Bornhauser, von Beruf Rechtsanwalt in der Kanzlei Ungricht in Zürich, erinnerte die Festgemeinde daran, dass diese allen Grund zum Feiern habe; doch mahnte er, dass hier und heute viele Menschen in Kriegen schwere Not litten – Stichworte Ukraine, ISIS, Afrika...

Der AOG-Präsident dankte dem tüchtigen OK-Chef, dem Vize Hptm Lukas Bubb, und Oberstlt i Gst Thomas Huber, der Durchdiener aus seinem Bataillon zur Mithilfe am Jubiläum motiviert hatte.

Niederberger: Pfeiler Miliz

Brigadier Niederberger lobte die AOG für ihre 150 Jahre: «Wenn ich in Ihre Gesichter blicke, sind Sie noch kein bisschen altersmüde. Gemessen an Ihnen stecken wir an der BUSA mit unseren zarten 40 Jahren noch quasi in den Kinderschuhen.»

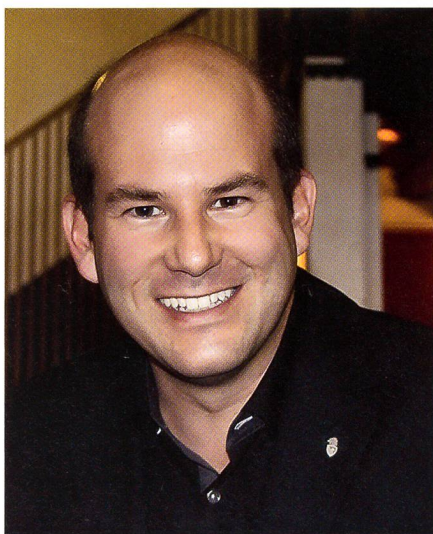
Und weiter: «150 Jahre haben Sie die Interessen der Offiziere vertreten und immer wieder auf die Miliz als zentralen Pfeiler der Armee hingewiesen. Sie haben als wichtiges Bindeglied zwischen Politik und Bevölkerung hart für die Miliz gekämpft. Das ist eine reife Leistung.»

Immer wieder werde die Miliz angefochten. Zuweilen schlage ihr heftiger Wind entgegen. Doch jeder verstehe, dass die Milizarmee kein Selbstzweck sei, sondern ein unverzichtbares Element des Staates.

Die Miliz garantiere die Sicherheit des Landes: «Diese Überzeugung tragen Sie un-



Br Heinz Niederberger, der Festredner, mit Jason Dietze. Jason: «Mein Vater hat schon viele Panzer kaputt geschossen.»



Gut gelaunt: Präsident Philip Bornhauser.

ermüdet nach aussen. Sie sensibilisieren Bevölkerung und Politik gleichermaßen. Dafür danke ich Ihnen. Machen Sie weiter so. Kämpfen Sie weiter, denn die grosse Anzahl Offiziere, die Sie vertreten, macht Sie, die AOG, zum gewichtigen Meinungsmacher, auf den wir nicht verzichten können.»

Plädoyer pro WEA

Im zweiten Teil seiner wohlthuend kurzen Rede ging Niederberger auf die Weiterentwicklung der Armee ein: «Indiskutabel ist, dass die WEA nötig ist. Absolut nötig sogar. Dies zeigen die gravierenden politischen Umwälzungen in Europa und im Na-




Br Niederberger bei der Festansprache.

hen Osten. Noch Anfang 2014 hatte niemand damit gerechnet, dass der Frieden in Europa auf einmal bedroht werden könnte. Spätestens jetzt sollte allen klar sein, dass Sicherheit nicht selbstverständlich ist.»

Niederberger nannte die WEA-Kernpunkte und rief die Offiziere auf, für die Reform einzustehen: «Ihre Arbeit wird dadurch erleichtert, interessanter und effizienter.»

Instruktive Waffenschau

Umrahmt wurde das rundum gelungene Jubiläum von einer instruktiven Waffen- und Fahrzeugschau, der bullige MOWAG Duro IIP inklusive. fo. 

Treffe sichere RKD

Das Jubiläumsschiessen gewann RKD Oblt Liliane Zlauwinen, was den OK-Chef Lukas Bubb zum Lob veranlasste: «Da soll noch einer sagen, der Rotkreuzdienst verteidigt sich nicht selber.»